



Martina Fehlner, MdL · Goldbacher Str. 31 · 63739 Aschaffenburg

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
Herrn Staatsminister Thorsten Glauber
Rosenkavalierplatz 2

81925 München

**Abgeordnete
Martina Fehlner
Ruth Müller**

**Ausschuss
Landwirtschaft,
Ernährung und Forsten**

2. April 2020

Sehr geehrter Herr Staatsminister,
lieber Thorsten,

in der aktuellen Corona-Virus-Ausbreitung sind alle Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens stark betroffen. Die Landesregierung und die Bundesregierung treffen Maßnahmen, um die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen bestmöglich zu begrenzen und aufzufangen. Das begrüßen wir sehr.

In der Diskussion über Hilfen und Erleichterungen für betroffene Branchen und Angestellte wurden bisher aber die Zoologischen Gärten und Tierparke in Bayern nicht mit einbezogen. Aber auch diese stehen jetzt vor großen Herausforderungen. Sie kämpfen mit wegbrechenden Einnahmen bei Eintrittsgeldern und Gastronomie und dies bei gleichbleibenden Kosten für Mitarbeiter, Tiere und Energie.

Zoologische Gärten und Tierparke sind keine Wirtschaftsunternehmen, deren Produktion heruntergefahren oder stillgelegt werden kann. Sie sind wissenschaftliche Einrichtungen und außerschulische Lernorte mit einem klaren Bildungsauftrag. Ihr Betrieb läuft 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr, auch ohne Besucherinnen und Besucher.

Die Tiere müssen weiter gefüttert, gepflegt, betreut und medizinisch versorgt werden. Auch die Kosten für Strom, Wasser und Futtermittel bleiben gleich. Die Preise für Obst und Gemüse sind sogar kurzfristig

Maximilianeum

Max-Planck-Straße 1
81627 München

Telefon: (089) 4126-0
Telefax: (089) 4126-1392
www.bayern.landtag.de

Bürger-/Abgeordnetenbüro

Goldbacher Straße 31
63739 Aschaffenburg

Telefon: (06021) 22244
Telefax: (06021) 451604
Mail: buergerbuero@martina-fehlner.de
www.martina-fehlner.de

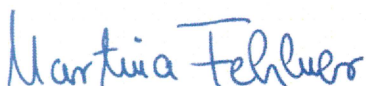
angestiegen, weil Lieferketten aus dem Ausland länger dauern oder ganz unterbrochen sind.

Besonderes Augenmerk muss auch auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und hier vor allem auf das qualifizierte Tierpflegepersonal gelegt werden. Es darf nicht in Gefahr gebracht, sondern muss besonders geschützt werden. Krankheitsbedingte Ausfälle wären nur schwer kompensierbar.

Als Beispiel möchten wir den Tierpark Hellabrunn in München anführen. In einem Gespräch hat uns Zoodirektor Baban eindringlich die kritische Situation erläutert. Er beschäftigt derzeit rund 200 Mitarbeiter. Jeden Tag fallen dort Kosten in Höhe von 50.000 Euro an. Seit der Schließung Mitte März ist so bereits ein finanzielles Defizit von 2 Millionen Euro entstanden. Wie lange die Einrichtung in der derzeitigen Situation von ihren finanziellen Reserven leben kann, ist völlig unklar. Das Frühjahr und die Osterferien sind in der Regel Haupteinnahmezeiten für Zoos und Tierparke.

Unser Vorschlag wäre daher die Errichtung eines „finanziellen Rettungsschirms“ für alle Zoologischen Gärten und Tierparke in Bayern, beispielsweise in Form einer Art Bürgschaft bzw. Kompensationsmaßnahme durch die Staatsregierung. Die Maßnahme sollte dann greifen, wenn die Einrichtungen sich in einer konkreten finanziellen Notlage befinden. Das würde eine große Sicherheit für ihre Mitarbeiter und die Versorgung der Tiere bringen.

Mit herzlichem Dank und besten Grüßen



Martina Fehlner, MdL



Ruth Müller MdL

Tierschutzpolitische Sprecherinnen der BayernSPD-Landtagsfraktion